

ber, Eduard Kleibl, Paschinger, Carl Paschinger und Hans Ruderer. 1892 gründete er die „Internationale Musik- und Instrumenten-Zeitung“ (ab 1895: „Neue musikalische Presse. Zeitschrift für Musik, Theater, Kunst, Sänger- und Vereinswesen“). Anfang 1894 ging die Leitung der W.'schen Zitherschule an seinen Schüler →Ferdinand Kollmanek über, der gleichzeitig Red.-mitgl. der „Wiener Zither-Zeitung“ wurde. 1899/1900 und 1905/06 dürfte W. in Berlin gewirkt haben. Er verbrachte seine letzten Jahre in der Stmk. W. war mit →Alexander Girardi befreundet und bildete nach eigenen Angaben kurzzeitig eine Kompositionsgemeinschaft mit ihm und Ziehrer. Neben Paschinger und Umlauf war er Hauptvertreter bzw. -verteidiger der traditionellen Wr. Zitherstimmung und -spielweise. Mit dem Tod jener beiden und nach einem Grundsatzstreit (Wr. Stimmung versus Normalstimmung) mit Lerche bzw. mit anderen ehemaligen Weggefährten zog sich der populäre „Ur-Wiener“ W. aus der Öffentlichkeit zurück. Von ihm stammen drei pädagog. Werke, „Der Wiener Zither-Lehrer. Kurzgefasste, theoretisch-praktische Schule für das Zitherspiel (Wiener Stimmung) ...“ (1890), „Schule der Geläufigkeit für das Zitherspiel“ und „Schule zum Selbstunterricht für die Streich-Zither“ (beide 1892). Hinzu kommen über 200 Kompositionen für Zither (u. a. „Das ist mein Wien“), Klavier (u. a. „Die Bergkraxler“) und Orchester. Seine Operetten, Singspiele und Possen gelangten 1885–97 sowie 1901 am Carltheater, am Theater in der Josefstadt und am Theater an der Wien zur Auff. Die Burleske mit Gesang und Tanz „Wiener Bilder“ (Text: Benno Jacobson – Rudolf Schanzer) erlebte über 50 Vorstellungen im Jantsch-Theater im Prater. Auch eine große Anzahl populär gewordener Lieder wie „Das ist mein Wien“ und „Nur für Natur“ (Musik: →Johann Strauß Sohn) oder „Liebesbrief“ (Musik: Ziehrer) geht auf W. zurück. Er wurde mit der großen Verdienstmedaille des Hg. Maximilian in Bayern ausgez.

Weitere W.: Possen und Schwänke: Ypsilon Z (Text: Th. Taube); Singspiel: Herzbub (Text: F. Edler v. Manussi-Montesole – F. Mai); Zithermusik: Opfern-Album, Der Salon für Zitherspieler, Wanderbilder; Transkriptionen für Zither von Opfern- und Operettenmelodien, u. a. von C. M. Ziehrer. – Publ.: Mein Wien, 1885; In froher Ges., 1892; Wr. Musikererinnerungen, in: RP, 27. 5., 3., 10., 17. 6. 1928.

L.: Eisenberg 1; oeml; Wurzbach; C. M. Ziehrer's Dt. Musikztg. 3, 1876, H. 14, S. 1 (B.), 8; R. Baczyński v. Leszkowicz, Für Freunde der Zither, 1883, passim; Wr.

Zither-Ztg. 5, 1891, H. 7, S. 6; A. V. Nikl, Die Zither, 1927, S. 110f.; J. Brandlmeier, Hdb. der Zither, 1963, s. Reg.; Hofmeister XIX (Onlinedatenbank, Zugriff 3. 11. 2017).

(J. M. Bloderer)

Wagner Fritz, Lepidopterologe, Insekten- und Buchhändler. Geb. Steinamanger (Szombathely, H), 28. 11. 1873; gest. Wien, 17. 6. 1938. – Ab 1908 verheiratet. – W. kam bald nach seiner Geburt nach Wien und interessierte sich schon in seiner Jugend für Schmetterlinge. 1902–05 war er in der Fa. Brüder Ortner & Co., einem Naturhist. Inst. kombiniert mit einer Buchhandlung für Naturwiss., in Wien-Währing, tätig. 1906 übernahm W. diese Fa. gem. mit dem Koleopterologen Albert Winkler. Die Fa. Winkler & Wagner wurde führend im Verkauf von entomolog. Bedarfsartikeln, Insekten und Fachliteratur. Ab 1918 war W. Inhaber seiner eigenen Fa. Fritz Wagner in Wien-Währing, wo er Bücher, Insekten-smlgg., v. a. Schmetterlinge, Zuchtmaterial, Insektennadeln und Sammelgeräte wie Netze, Lupen, Mikroskope und Pinzetten verkaufte. W. beschrieb über 100 neue Schmetterlingsarten und Unterarten, die meisten davon hatte er auf seinen zahlreichen Reisen innerhalb und außerhalb Österr. gesammelt. 1907 reiste er nach Korfu, 1907 und 1909 nach Dalmatien und Bosnien, 1909 in die Herzegowina, 1910 nach Tunis, 1911 nach Spanien (Granada). 1915–18 leistete W. Kriegsdienst in Rumänien und Italien. 1921 sammelte er in Sizilien, 1923 und 1924 in Dalmatien, 1925 und 1926 in Spanien (Albarracín) und 1927 in den Pyrenäen. 1926–34 war er fünfmal in der Türkei (Akşehir), 1931 auf Sizilien, 1936 in Persien und 1937 erneut in Dalmatien und Bosnien. W. bearb. u. a. die Schmetterlingsfauna von Scharkent in Kasachstan auf Basis der Smlg. von Eugen, Georg und W. Rückbeil. W. war Mitgl. des Österr. Entomologen-Ver. und fungierte 1922–24 als Schriftleiter der Ver.-Z. Ab 1922 gab er das Fachorgan „Konowia. Zeitschrift für systematische Insektenkunde“ als Fortsetzung der „Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie“ heraus. Zahlreiche Insektenarten wurden nach ihm benannt.

W.: s. L. Schwingenschuss, in: Z. des Österr. Entomologen-Ver. 23, 1938, S. 107ff.

L.: E. Lindner, in: Konowia 17, 1938, S. 1ff. (m. B.); H. Reisser, in: Z. des Österr. Entomologen-Ver. 23, 1938, S. 105ff. (m. B.); H. Reisser, in: Z. der Wr. Entomolog. Ges. 50, 1965, S. 184f.; G. Nonveiller, The Pioneers of the Research of the Insects of Dalmatia, 1999, S. 268ff.

(V. Stagl)